

Neugestaltung der Apothekerstraße in Neheim

Beiträge zur Stadtentwicklung Info 17

Nach dem großen Stadtbrand im Jahr 1807 plante der Arnsberger Bauinspektor Wulff den neuen geradlinigen und großzügigen Grundriss der Neheimer Innenstadt, unter anderem entstand der heutige Verlauf der Apothekerstraße. Sie erhielt ihren Namen von der ersten Apotheke Neheims, die der Pharmazeut Julius Pfeiffer etwa 1833 am Standort des heutigen Geschäftshauses Heide gründete.

Die Apothekerstraße zählt zum Neheimer Einkaufszentrum. Mit ihren attraktiven Geschäften sowie Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben ist sie ein wichtiger Ergänzungsstandort zur parallel verlaufenden Fußgängerzone und trägt zu einer insgesamt attraktiven Innenstadt bei, die als Einkaufsbereich in der ganzen Region beliebt ist.



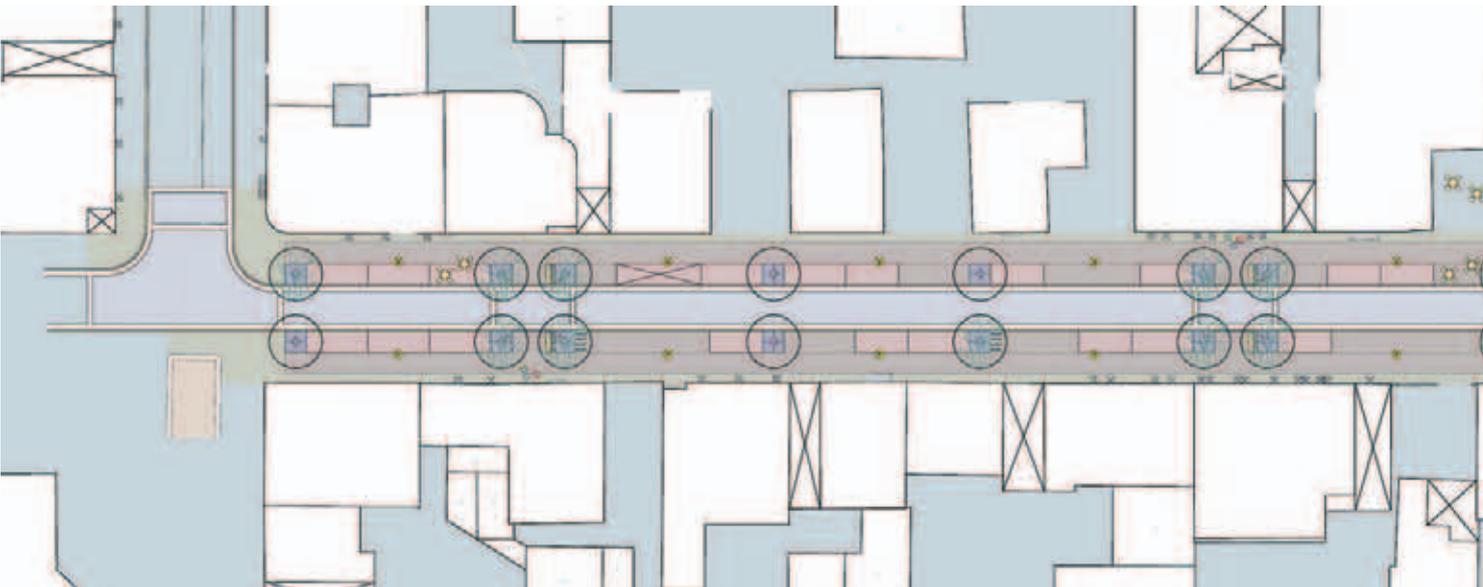


Der Autoverkehr mit Anlieferung und Parkverkehr dominiert den Straßenraum der Apothekerstraße

Bei den Werkstattabenden ...



Ausbauplan der Apothekerstraße



Neben positiven Entwicklungen, vor allem auf privaten Flächen im oberen Abschnitt, weist die Apothekerstraße zur Zeit leider auch erhebliche Defizite auf. Der Autoverkehr mit Anlieferung und Parkverkehr dominiert den Straßenraum und lässt zu wenig Platz für Fußgänger, denen nur ein schmaler Gehweg bleibt. Die Gestaltungsqualität der Straße fällt gegenüber der Hauptstraße stark ab, die Wegeverknüpfung über die Gasse zwischen Haupt- und Apothekerstraße ist unattraktiv.

Diese Probleme gilt es zu beseitigen, um die Apothekerstraße wieder stärker in den zentralen Geschäftsbereich zu integrieren. Die Stadt Arnberg ergreift die Initiative und will den öffentlichen Raum neu gestalten in der Erwartung, dass auch private Investitionen und Aktivitäten folgen, zum Beispiel in Form von Baulückenschließungen, neuen Geschäftsflächen oder dem Angebot von Straßencafés. Nur eine gemeinsame Vorgehensweise von öffentlicher Hand und Privaten wird zum Erfolg führen. Die Umgestaltung des Straßenraums ist der Startschuss für die Entwicklung einer lebendigen Apothekerstraße.

Planung im Dialog

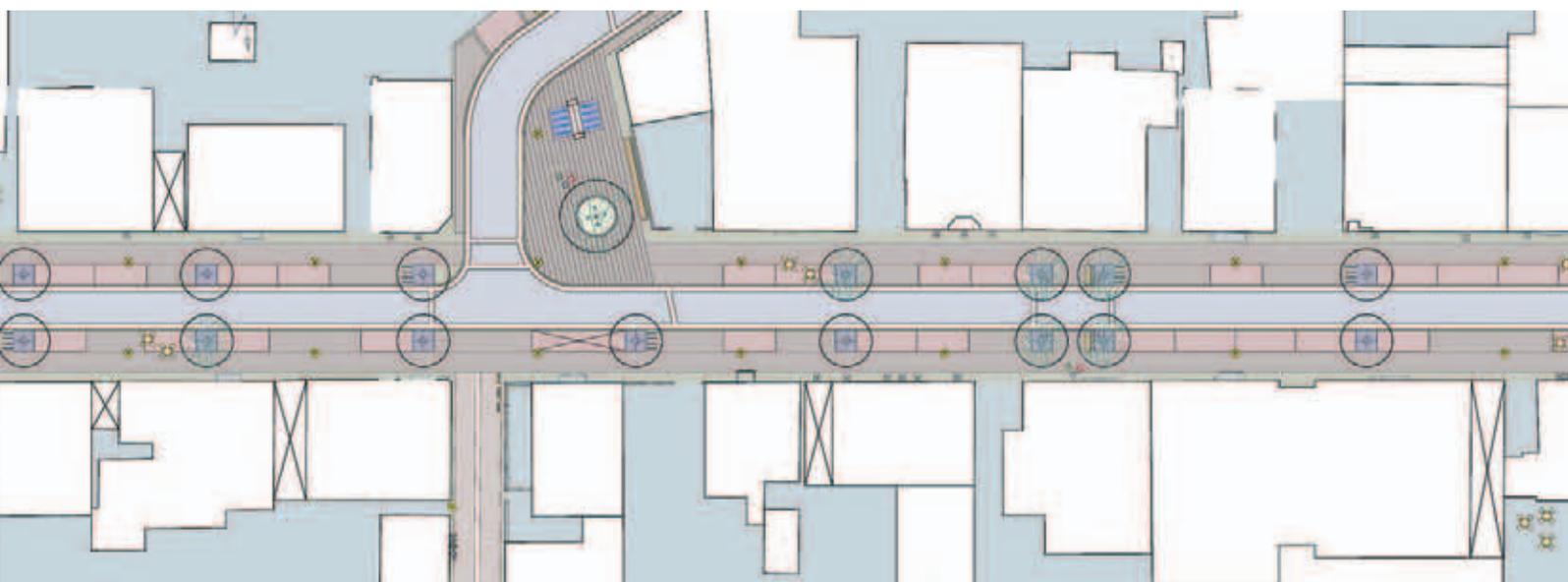
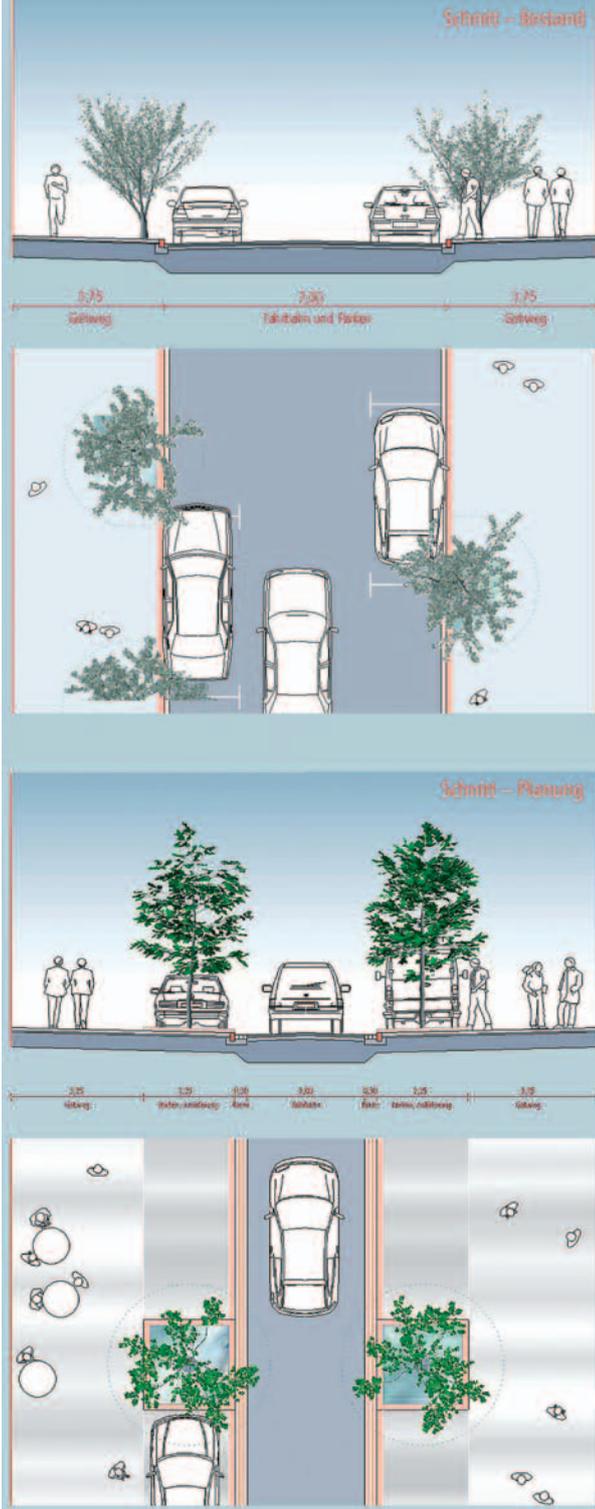
Anwohner, Geschäftsleute, Kunden, Eigentümer, Fußgänger, Schulkinder, Radfahrer, Autofahrer, Lieferanten ... alle nutzen die Apothekerstraße und stellen aus ihrer jeweiligen Perspektive besondere Anforderungen an die Gestaltung der Straße. Da diese Ansprüche zum Teil konkurrierend sind und die verfügbare Fläche begrenzt ist, muss eine ausgewogene Lösung gefunden werden, die allen Interessen möglichst weitgehend gerecht wird. Dies funktioniert am besten, wenn die Beteiligten direkt zu Wort kommen, ihre Anregungen einbringen und miteinander diskutieren.

Die Stadt Arnberg lud daher gemeinsam mit dem Herdecker Stadtplanungsbüro Pesch & Partner zu einem mehrstufigen offenen Werkstattverfahren in den Tagungsraum der Sparkasse Arnberg-Sundern am Neheimer Markt ein. Unterstützt wurde dieses Vorgehen von der Kommunalpolitik, aber auch von der Händlergemeinschaft „Aktives Neheim“ und von Haus+Grund Neheim-Hüsten. An vier Abenden der ersten Jahreshälfte 2003 diskutierten jeweils 60–80 Anwohner, Eigentümer, Händler, Gastronomen und Interessierte mit den Experten aus Stadtverwaltung und Planungsbüro die Neugestaltung der Apothekerstraße. Schrittweise erhielt die Planung konkrete Gestalt: Nach einer detaillierten Analyse der Bereiche Ver-

kehr, Einzelhandel und Städtebau wurden Entwicklungsvorstellungen und Ziele definiert, Verkehrs- und Gestaltungsalternativen erarbeitet, Finanzierungsaspekte einschließlich der Frage der Aufteilung der Kosten auf Private und Stadt eingehend besprochen und schließlich konkrete Vorschläge zum Aufbau des Straßenquerschnitts und zur Aufteilung des Straßenraums entwickelt.

Zwischenzeitlich und im Anschluss an die Werkstattabende fanden immer wieder Einzelgespräche mit Beteiligten statt, in deren Rahmen Problemlösungen zu Detailfragen erarbeitet, offene Fragen erörtert und erste begleitende Maßnahmen (zum Beispiel Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h) umgesetzt wurden. Noch im Sommer 2003 konnten die Aufträge zur Ausführungsplanung an die Arbeitsgemeinschaft Apothekerstraße (Pesch & Partner, Herdecke und Rademacher, Voßwinkel) vergeben werden.

Der Rat der Stadt Arnberg beschloss die Umbaumaßnahme und stellt die städtischen Mittel bereit. Zusammen mit den Erschließungsbeiträgen der Anlieger wird der Umbau der Apothekerstraße finanzierbar. Umso wichtiger ist die Planung im Dialog mit den Anliegern. Aus den Werkstattgesprächen können folgende Ergebnisse festgehalten werden:



■ Die Apothekerstraße bleibt offen für Kraftfahrzeuge

Nach wie vor sind Fahrzeuge willkommen in der Apothekerstraße. Die Straße bleibt wie heute im Einrichtungsverkehr befahrbar, die Fahrbahnbreite wird jedoch zugunsten der Fußgänger auf ein ausreichendes Maß von 4,00 Meter eingengt. Durch abgesenkte Bordsteine werden Fahrbahn und Gehwege weich voneinander getrennt. Die zulässige Geschwindigkeit wird auf 20 oder 30 km/h begrenzt. In regelmäßigen Abständen wird die asphaltierte Fahrbahn durch einen Materialwechsel unterbrochen, um den Autofahrer auf querende Fußgänger aufmerksam zu machen.

■ Geordnetes Parken auf ausgewiesenen Flächen

Auch in Zukunft bietet die Apothekerstraße zahlreiche Parkplätze für Besucher, Einkäufer und Anwohner. Die Stellplätze sind deutlich gekennzeichnet, sie heben sich in der Pflasterfarbe von der Umgebung ab. Die Anzahl der Anwohnerstellplätze wird begrenzt und die Parkdauer für Besucher zeitlich eingeschränkt, um möglichst vielen Einkäufern einen freien Platz anbieten zu können. Für die Anlieferung werden Lieferzonen bereitgehalten.

■ Mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger

Von der neuen Flächenaufteilung profitieren die Fußgänger. Durchschnittlich drei Meter breite Gehwege führen zu deutlich mehr Komfort beim Einkaufsbummel. Das Wechseln der Straßenseite ist sicher und ohne Stolperkanten möglich. Eine gute Beleuchtung ist gestalterisches Element und sorgt gleichzeitig für die Sicherheit zu später Stunde.

■ Attraktive Vorzonen für Handel und Gastronomie

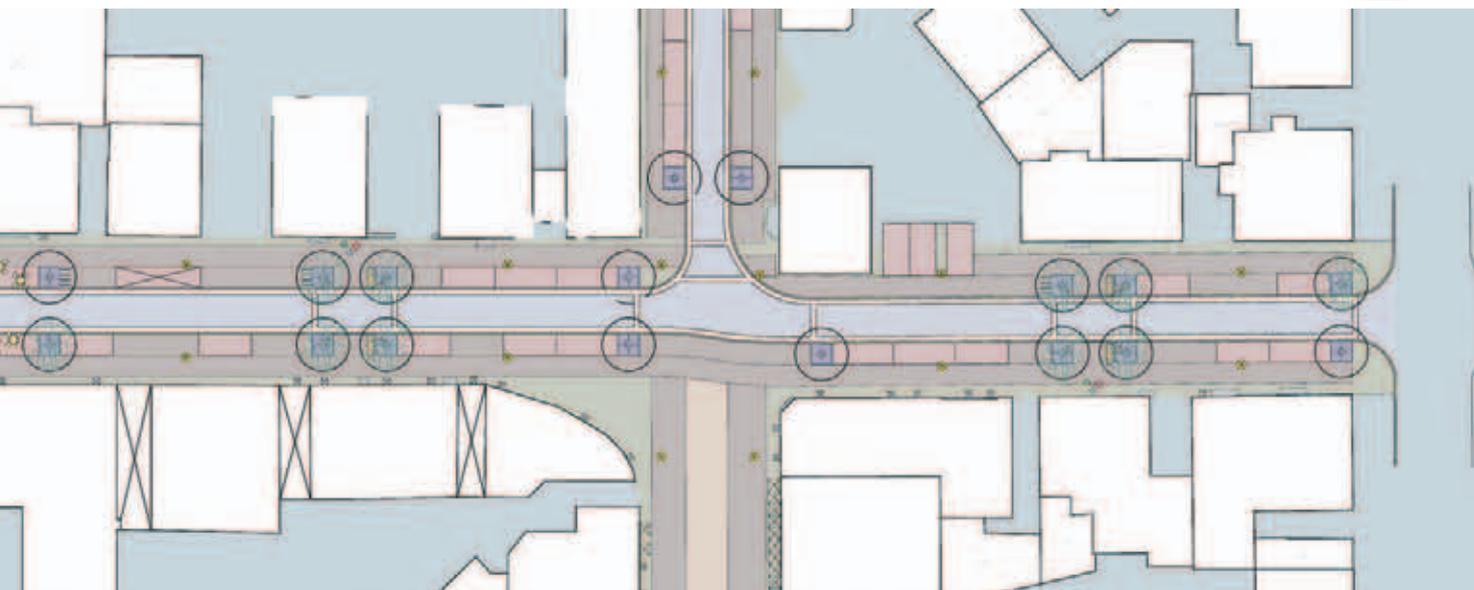
Zum Einkaufsbummel gehört das ungestörte Betrachten der Schaufensterauslagen ebenso wie die Ruhepause auf einer öffentlichen Bank oder in einem Straßencafé. Die deutlich breiteren Zonen vor Geschäften und Lokalen lassen Auslagen, freundliche Blumendekorationen oder ein kleines Straßencafé zu.

■ Gestaltqualität durch Bäume und anspruchsvolle Materialien

Neue Bäume beidseitig der Fahrbahn ersetzen die vorhandenen Rotdornbäume, die sich sehr dicht vor den Hauswänden befinden. Im Wechsel gliedern Baumgruppen und Einzelbäume die Straße in überschaubare Abschnitte. Aufeinander abgestimmte Platten- und Pflastermaterialien sowie neue Straßenleuchten, Möblierungselemente und Spielgeräte tragen zu einem schönen und lebendigen Straßenbild bei.



Zukünftig bieten attraktiv gestaltete Gehwege viel Raum für Auslagen, Dekorationen und Straßenlokale



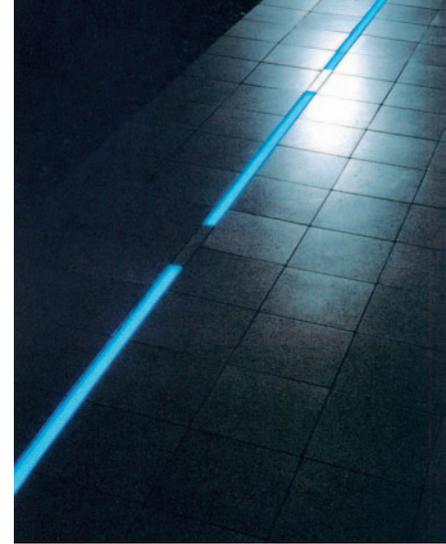
Umsetzung der Ideen

Bei der umzubauenden Fläche handelt es sich um den großen Abschnitt der Apothekerstraße zwischen Möhnestraße und Schwester-Aicharda-Straße, der Oberstraße zwischen Apothekerstraße und Schobbostraße sowie der Karlstraße von der Hauptstraße bis zum Parkplatz. Neue Flächenbeläge und ein besonderes Beleuchtungskonzept mit in den Gehbereich eingelassenen Bodenleuchten machen auf die wichtige Gassenverbindung zwischen Parkplatz an der Karlstraße bzw. Apothekerstraße und Fußgängerzone aufmerksam. Der kleine Platz an der Karlstraße bietet viel Raum zum Verweilen und Spielen sowie für einen dauerhaften Verkaufsstand für den beliebten Obst- und Gemüsehandel an dieser Stelle.

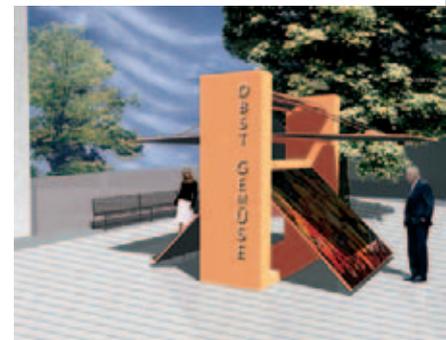
Die zukünftige Gestalt der Apothekerstraße zeigt sich als geradlinige und überschaubare, gut beleuchtete städtische Allee. Unter Berücksichtigung der privaten Zufahrten und ausreichend Raum zum Flanieren und Verweilen werden zwischen den Bäumen 62 Stellplätze angeordnet. Die Bereiche der Baumgruppen gehören mit besonders gestalteten Straßenübergängen und Bänken dem Fußgänger. Der neue Straßenraum wird von säulenförmigen Hainbuchen gesäumt, die Baumgruppen werden mit Ahorn, der sich im Herbst rot färbt, betont. Als kleine Besonderheit werden die Baumgruppen bei Dunkelheit mit Spots beleuchtet.

Der befahrbare Straßenraum wird asphaltiert, im Bereich der Baumgruppen sorgt ein Grauwackepflasterstreifen in der Fahrbahn für Aufmerksamkeit. Die weiche Trennung zwischen Fahrbahn und Gehweg wird über eine Entwässerungsrinne aus Grauwackepflaster und abgesenkten Natursteinen hergestellt. In gemeinsamer Abstimmung mit Anliegern, der Verwaltung und den planenden Büros wurde ein Gehwegmaterial ausgewählt, das sowohl den technischen Anforderungen (Überfahrbarkeit zu den privaten Grundstücken), den wirtschaftlichen Belangen als auch den gestalterischen Wünschen entspricht. Als geeignetes Material wurde ein Betonstein mit einer Größe von 20 x 40 cm in einem warmen Grauton gewählt, der als ruhiger Verband verlegt wird. Die Stellplätze werden durch einen dunkleren, etwas kleineren Stein von 20 x 20 cm mit gleicher Oberflächenbeschaffenheit kenntlich gemacht. Als Besonderheit wird ein etwa 1 Meter breiter Streifen unmittelbar vor den Häusern mit einem anthrazitfarbenen 10 x 10 cm großen Betonstein gestaltet. So wird der breite Gehweg in einen hausbezogenen Bereich für Auslagen oder private Grüngestaltung und einen Laufbereich gegliedert.

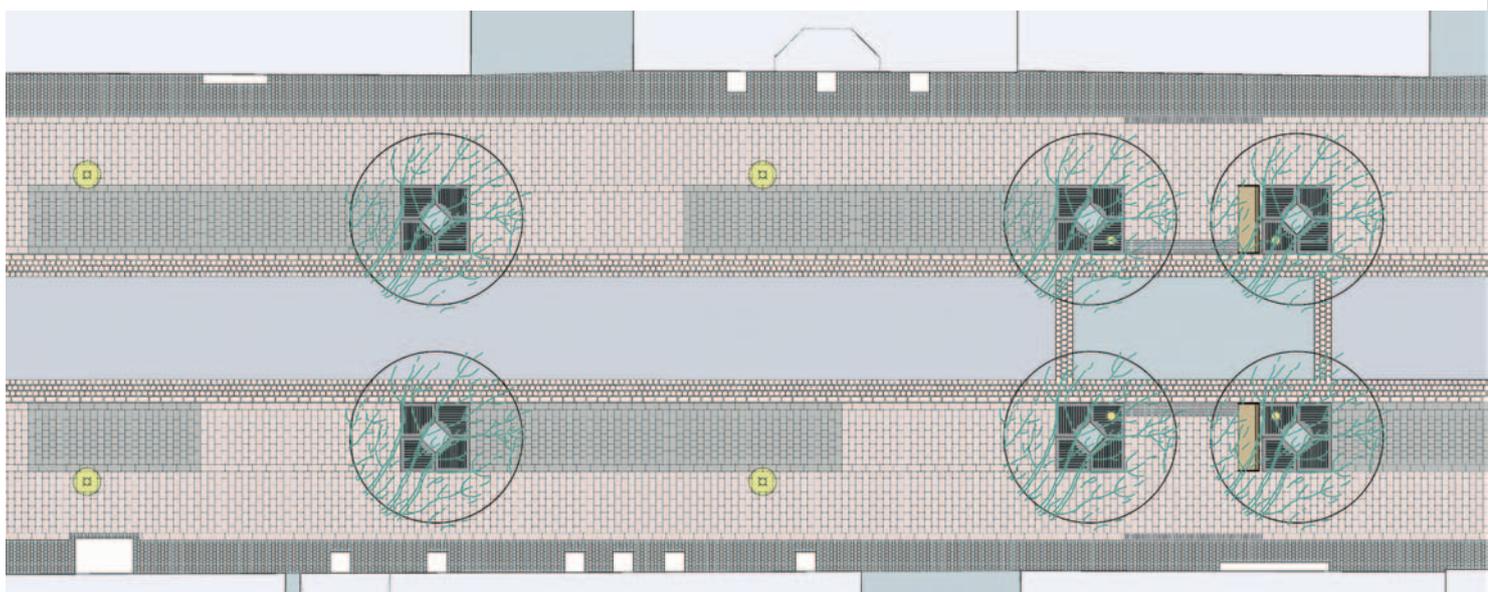
Die Gestaltung der Apothekerstraße ist richtungsweisend für ein Gesamtkonzept für zukünftige Umbauten von Straßen und Plätzen in der Neheimer Innenstadt. So wird bei der Auswahl von Material und Möblierungselementen



Der Obst- und Gemüseverkauf an der Karlstraße könnte mit Umbau des Platzes als Verkaufsstand neu gestaltet werden



Ausschnitt des Ausbauplans





Sorgfältig ausgesuchte Möblierungselemente prägen das zukünftige Bild der Apothekerstraße und der angrenzenden Bereiche



zum Teil auf Bewährtes zurückgegriffen, vor allem aber wird die Auswahl vor dem Hintergrund eines angestrebten homogenen Innenstadtdesigns getroffen. Auch sind die Belange an barrierefreies Bauen für mobilitätseingeschränkte Personen, für Sehbehinderte oder ganz einfach für Eltern mit Kinderwagen berücksichtigt.

Bauablauf

Die Aufteilung der gesamten Baumaßnahme in drei Bauabschnitte sorgt für eine geregelte Verkehrsführung während der Bauzeit. Solange grundlegende Arbeiten im Tiefbau bzw. Asphalt- oder Pflasterarbeiten die Anfahrt nicht unmöglich machen, erreichen die Anwohner ihre Grundstücke mit dem Fahrzeug und können Anlieferungen in der Apothekerstraße stattfinden. Für Fußgänger bleibt während des gesamten Bauablaufs immer eine Straßenseite passierbar. Während der Geschäftszeiten sind alle Eingänge der Geschäfte für den Kunden erreichbar, wobei versucht wird, durch provisorische Einschotterungen und/oder Asphaltierungen die notwendigen Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Für alle Bauabschnitte fallen zusätzliche Arbeiten im Kanalbau und der Wasserversorgung an, die nach jeweiliger Vorkündigung zu einer kurzen Unterbrechung der Wasserversorgung führen können.

Der Verlauf des diesjährigen Citylaufs wird mit dem TV Neheim im Detail abgesprochen, vermutlich wird eine Änderung der Streckenführung erfolgen. Behinderungen sind aber auch für die verkaufsoffenen Sonntage oder das Dombaufest, das Jägerfest und den Freisenmarkt nicht auszuschließen.

Bauzeiten

Mit dem Umbau der Straße wird Anfang Februar begonnen. Als erste Maßnahme müssen noch vor der Nist- und Brutzeit alle Bäume im Straßenraum gefällt werden. Im ersten Bauabschnitt wird die Apothekerstraße zwischen Karlstraße und Oberstraße sowie die Gasse zur Fußgängerzone ausgebaut. Diese Arbeiten dauern von Anfang Februar bis Ende Mai. Im zweiten Bauabschnitt von Mitte Mai bis Ende Juli folgt der Ausbau zwischen Oberstraße und Schwester-Aicharda-Straße sowie der Teil der Karlstraße bis zum Parkplatz. Abgeschlossen wird die Gesamtmaßnahme mit dem Ausbau der Apothekerstraße zwischen Möhnestraße und Karlstraße sowie dem Ausbau der Oberstraße ab Ende Juli. Mitte November 2004 und somit pünktlich vor Beginn des Weihnachtsgeschäfts 2004 ist der Umbau der Apothekerstraße und der genannten angrenzenden Bereiche abgeschlossen.

Ansprechpartner

Bei Fragen und Problemen zum Bauablauf bzw. während der gesamten Bauzeit steht Ihnen die Bauleitung

- Herr Michael Rademacher
Ingenieurbüro Rademacher
Tel: 02932/23281 bzw.
Mobil: 0171/7220542
Fax: 02932/29793
E-Mail: Michael@Rademacher.com
- Herr Andreas Bohland
Stadt Arnsberg – Fachdienst Verkehr
Tel: 02932/201-1369
Mobil: 0171/8686076
Fax: 02932/201-1833
E-Mail: A.Bohland@Arnsberg.de
zur Verfügung.

Auch werden vor Ort regelmäßige Sprechstunden jeden Mittwoch 14.00 Uhr im Baubüro angeboten.

Fragen zu Anliegerbeiträgen können mit

- Herrn Rudolf Hahne
Stadt Arnsberg
Tel: 02932/201-1358
geklärt werden.

Herausgeber:
Stadt Arnsberg | Der Bürgermeister
Zukunftsagentur und Stadtentwicklung
Fachdienst Verkehr

Konzeption und Herstellung:
Pesch & Partner | Herdecke

Druck:
F. W. Becker GmbH | Druck und Medien
Arnsberg | Januar 2004

